

## 50 Jahre SÖL ... ... und noch mehr Wegbegleiter und Gratulanten

Zu ihrer Jubiläumsfeier begrüßte die SÖL mehr als 250 Gäste, die gemeinsam die vergangenen 50 Jahre Revue passieren ließen.

Es wurde an die guten und weniger guten „alten Zeiten“ erinnert und diskutiert, welche Aufgaben die Zukunft wohl für die SÖL bringen wird. All das können wir hier nicht wiedergeben – aber wenigsten einige der Glückwünsche, die uns erreicht haben.



Glückwunsch und ein herzliches „Bitte weiter so!“. Wenn wir die Welt ernähren und das Klima schützen wollen, müssen wir auf ökologischen Landbau setzen. Ohne Chemie, Gentechnik, Tierquälerei – das ist gut für die ländliche Entwicklung, das wollen Verbraucherinnen und Verbraucher. Die SÖL engagiert sich seit fünf Jahrzehnten für diese lebenswerte Zukunft. Beim Aufbau des Bundesprogramms Ökologischer Landbau war sie wichtiger Helfer. Der Ausbau muss weitergehen. Ich bin sicher: Die SÖL wird weiter viel dazu beitragen!

► **Renate Künast**, Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und ehemalige Bundeslandwirtschaftsministerin



Am 17. Oktober 1976 schufen der damalige FiBL-Chef Hardy Vogtmann und Dagi Kieffer das „Information Network in Agricultural Techniques, Research and Education“ der IFOAM. Daraus entstand die Erfolgsgeschichte von mittlerweile 17 IFOAM-Kongressen in allen Teilen der Welt. Alte Geschichten? Ganz und gar nicht! Die Zukunft wird stets durch Einzelpersonlichkeiten und kleine Organisationen neu erfunden. Das wird auch weiterhin die Aufgabe der SÖL bleiben. Wer sonst könnte das?

► **Urs Niggli**, Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL), Schweiz



Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum! Aus kleinen Anfängen hat sich eine beachtliche Stiftung entwickelt. Besonders hervorheben und loben möchte ich die vielfältigen Aktivitäten im Wissenstransfer. Und so wünsche ich der SÖL weiterhin viel Erfolg auf dem Weg, den ökologischen Landbau durch Fachinformationen, Weiterbildung und Schulung, Fachgespräche und -tagungen, Vernetzung der Berater und praxisnahe Forschung voranzubringen.

► **Hiltrud Nieberg**, Leiterin des Instituts für Betriebswirtschaft des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI)



Die Stiftung Ökologie & Landbau ist der Wegbereiter einer Vision des ökologischen Landbaus als Grundlage der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen. Es war deshalb für mich eine große Ehre und Anerkennung, in das Kuratorium der SÖL berufen zu werden. Die Berufung hat für mich einen besonderen Stellenwert, da wir uns als Verband seit Anfang der 1970er-Jahre für eine Partnerschaft von Naturschutz und Landwirtschaft in Bayern und auf Bundesebene einsetzen. Die SÖL bedeutet für mich: bereichernder Austausch und beste Informations- und Fortbildungsquelle, gerade auch durch die Zeitschrift Ökologie & Landbau.

► **Hubert Weiger**, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.



Nach 50 Jahren erfolgreichen Wirkens bleibt die SÖL unverzichtbar. Je mehr der ökologische Landbau – endlich und verdientermaßen – auch ökonomisch Fuß fasst, desto intensiver gilt es, unter den Akteuren das Bewusstsein für die Werte und Ideale der ökologischen Landbaubewegung zu schärfen und diese weiterzuentwickeln. Wo tappen wir (bereits heute) in die „Falle“ des Konventionellen und wie lässt sich das „Alternative“ (und damit Attraktive) am Ökolandbau erhalten? Wer sonst könnte diese Fragen mit der nötigen Hartnäckigkeit stellen? Die SÖL – der befreundete „Watchdog“ des Ökolandbaus!

► **Manuel Schneider**, Geschäftsführer oekom e.V. und Redaktionsleitung „Der kritische Agrarbericht“



In den späten 1960er-Jahren fiel mir die Pfaff-Stiftung für Bildungsfragen in Kaiserslautern als bildungspolitisch progressiv auf. 1975 wurde ich dann zum Gründungspräsidenten der Universität Kassel berufen und nahm mir vor, dort einen oder mehrere Schwerpunkte für das damals populär werdende Thema Umweltschutz einzurichten. Nach einem Besuch bei dem berühmten Ernst Friedrich Schumacher („Small is Beautiful“) in London reifte mein Entschluss, an der Uni Kassel eine Arbeitsgruppe für angepasste Technologie zu gründen und hierfür die Stiftung Mittlere Technologie um Rat zu fragen. Ferner entwickelte sich der Gedanke, im Agrarbereich der Hochschule einen Lehrstuhl für Ökolandwirtschaft in Witzenhausen einzurichten und hierfür die Stiftung Ökologischer Landbau zu konsultieren. Die Kontakte erwiesen sich als äußerst fruchtbar. Kurze Zeit später erkannte mir die Pfaff-Stiftung ihren Bildungspreis zu, was mich sehr geehrt und gefreut hat. Mittlerweile hat sich der Lehrstuhl in Witzenhausen prachtvoll entwickelt und dieser akademische Agrarstandort wäre vermutlich gar nicht mehr am Leben, wenn er nicht zum Mekka für Ökolandbau geworden wäre.

In all den Jahren des intensiven Austauschs habe ich das Ehepaar Kieffer und die Geschäftsführer der beiden Stiftungen ganz besonders zu schätzen gelernt. Ich freue mich besonders, dass insbesondere die frühere Stiftung Ökologischer Landbau in neuem Gewande weiterlebt und gratuliere hierzu besonders Dagi Kieffer.

► **Ernst Ulrich von Weizsäcker**, heute Kopräsident des Internationalen Ressourcenpanels des UNO-Umweltprogramms UNEP



Der Stiftung Ökologie & Landbau gratuliere ich sehr herzlich zum 50. Geburtstag. Schon als es noch schwierig war, Informationen zu Ökothemen, insbesondere zum Biolandbau, zu erhalten, war die SÖL stets eine verlässliche und aktuelle Quelle. Unter den von der SÖL geförderten Projekten war 1988 die Mitgründung des Dachverbands Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AGÖL) zentral. Heute ist das Traineeprogramm ein wichtiges, zukunftsweisendes Vorhaben der SÖL. Weiter so!

► **Manon Haccius**, Leiterin Qualität, Recht und Nachhaltigkeit bei Alnatura